

## LERNPLATTFORM

**Digitales  
Sprachenlernen**

Die digitale Lernplattform readylingua bietet mit den zugehörigen Texten verknüpfte Hördokumente in verschiedenen Sprachen und aus unterschiedlichen Bereichen an. Kontinuierliches und schrittweises Abspielen sowie eine Suchfunktion ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Hörtext. Die Lernplattform fördert autonomes Lernen und ist hilfreich im Unterricht. Das vielfältige Angebot an Sprachaufnahmen wird laufend ausgebaut. In der Einführungszeit ist die Nutzung kostenlos. Informationen unter: [www.readylingua.com](http://www.readylingua.com)

## NEUERSCHEINUNG

**Pestalozzi-Agenda  
2017/18**

Der Pestalozzi-Schülerkalender gehört seit 109 Jahren zur Schweiz wie die Toblerone und

das Matterhorn. Nach der Umweltagenda 2016/17 erscheint die Agenda 2017/18 dieses Jahr als vielfältig nutzbare, informative Sportagenda. Im vorderen Teil findet sich ein grosszügig gestaltetes Kalendarium und im zweiten Teil der Agenda folgen interessante redaktionelle Beiträge: eindruckliche Porträts von Sportlerinnen und Sportlern, Beiträge zu Ernährung und Gesundheit, Hinweise zum täglichen Bewegen und nicht zuletzt kuriose Sportarten wie Ringen mit Riesentinfischen – all dies findet zwischen dem schmucken Leineneinband seinen Platz. Informationen und Bestellung: [www.weberverlag.ch/buecher/kalender/pestalozzi-agenda-2017-18](http://www.weberverlag.ch/buecher/kalender/pestalozzi-agenda-2017-18)

## LESEFÖRDERUNG

**Infomobil – damit  
gelesen wird**

Seit Jahren hört man in der Schweiz den Ruf nach Leseförderung – zu Recht, denn Lesen ist Grundlage und Türöffner zu

jedem Wissen und Denken. Deshalb initiiert der Verein Kinder- und Jugendmedien Zürich KJM lesefördernde Projekte. Eines davon ist das Infomobil: In Form eines umgebauten Lastwagenanhängers ist es jedes Jahr als fahrbare Bücherausstellung für Kinder und Jugendliche auf Tour. Und der Inhalt ist umfassend: 600 Neuerscheinungen, ein breites Angebot an Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern, Comics, Vorlese- sowie Sachbüchern. Ob in Dörfern oder Städten: In der ganzen Deutschschweiz schmökern Tag für Tag ganze Schulklassen mit ihrer Lehrperson nach Lust und Laune in Büchern. Schulgemeinden mieten das Infomobil für mehrere Tage oder Wochen – damit gelesen wird. Weitere Infos: [www.kjm-zh.ch](http://www.kjm-zh.ch) > Infomobil



Foto: Kinder- und Jugendmedien Zürich

## 1.-AUGUST-ABZEICHEN

**Verkauf für den  
guten Zweck**

Die Schweizerische Stiftung Pro Patria lädt Lehrpersonen mit ihren Klassen dazu ein, beim Verkauf der 1.-August-Abzeichen mitzumachen. Mit dem Erlös aus dem Abzeichenverkauf von 2017 unterstützt Pro Patria den Erhalt von alpinen Kulturlandschaften. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für jedes zum Preis von sechs Franken verkaufte Abzeichen 10 Prozent für die Schulkasse. Pro Patria fördert seit vielen Jahren den Erhalt des kulturellen Erbes in unserem Land – auch dank dem Verkauf von Abzeichen und Briefmarken durch Schulklassen in der ganzen Schweiz. Informationen zum Vorgehen: [www.propatria.ch](http://www.propatria.ch) > Freiwilligenetz > Downloads > Verkaufsinformationen

# Wes Brot ich ess, des Lied ich sing

«Konfliktfeld Fremdsprachenunterricht» BILDUNG SCHWEIZ 5 | 2017

Die Bildungsökonominnen Denzler et al. äussern sich als Statistiker zur Fremdsprachendebatte. Wer das Klassenzimmer mit realen Lernenden nicht kennt, hat es leicht, kluge Schlüsse zu ziehen und die Erfahrung von Unterrichtenden beiseitezuziehen. Wie tendenziös Denzler et al. Statistiken auswerten, sei an zwei Beispielen belegt.

Erstens: Der Artikel übergeht geflüstert, dass schwache Lernende nach der Aargauer Studie von Bayer/Moser (2016) auch nach siebenjährigem Unterricht das gewünschte Niveau in der ersten Fremdsprache Englisch nicht erreichen. Die Kompetenzen dümpeln bei A1 und A2. Denzler et al. stellen demgegenüber fest: «Es gibt keine Anhaltspunkte für eine generelle Überforderung beim Erlernen zweier Fremdsprachen.» Tatsächlich sind

zumindest die Schwachen schon mit Englisch generell überfordert.

Zweitens: Dass der Lernfortschritt auf der Sekundarstufe schneller erfolgt als in der Primarschule, sagt etwas aus über die Wirksamkeit der Lektionen auf beiden Schulstufen. Nach den Testvergleichen muss die Aufnahmekapazität im Sek-Alter zumindest bei den Lernenden in den E- und P-Niveaus deutlich höher sein als in der Primarschule, also würden mehr Lektionen durchaus etwas bringen. Denzler et al. kommen zum gegenteiligen Schluss: «... drittens gibt es heute keine Indizien dafür, dass das Defizit an Lektionen durch einen intensiveren Unterricht auf der Sekundarstufe zu einem effizienteren Spracherwerb führen würde als eine Verteilung der Lektionen über mehr Schuljahre.» Skurril wird es, wenn sie für die Sekundarstufe genau

das Argument ins Feld führen, mit dem Primarlehrkräfte ihre Bedenken gegen zwei Fremdsprachen auf ihrer Stufe stützen: «Umschichtungen zugunsten der Fremdsprachen würden auf der Sekundarstufe zulasten anderer Fächer gehen.» Fazit: Der Artikel verweist jede mögliche Differenz zur Doktrin der EDK ins Reich der Lächerlichkeit. Da liegt die Vermutung nahe, dass die von den Bildungsbehörden finanzierten Ökonomen Wissenschaft mit Gefälligkeit verwechseln. ■

**Felix Schmutz, Allschwil**  
(pensionierter Sekundarlehrer)

Zuschriften von Leserinnen und Lesern sind willkommen – bitte kurz und prägnant! Sie finden Reaktionen auf Artikel in BILDUNG SCHWEIZ und auf Online-Beiträge auch auf unserer Website [www.LCH.ch/news/bildungsforum](http://www.LCH.ch/news/bildungsforum)